

Ascom Myco

Sinnvolle Zusammenarbeit zwischen Technologieherstellern und Spitälern

Das Smartphone «Myco» von Ascom wurde zusammen mit Pflegekräften entwickelt. Dies garantiert den grössten Nutzen in der Praxis, denn Pflegekräfte haben relevante Informationen immer dabei, können mehr Zeit beim Patienten verbringen und sind effizienter. – Von Oliver Laube

Das Gesundheitswesen entwickelt sich immer schneller. Im Spital gehört die Verbesserung der Effizienz von Arbeitsabläufen zu den wichtigsten Instrumenten, um Kosten zu reduzieren und die Profitabilität zu steigern. Besonderes Augenmerk verdient da die Pflege. Die Ansprüche steigen, besonders die der privaten Patienten.

Neue Technologien spielen eine Schlüsselrolle. Umso wichtiger ist es, dass Hersteller und Spitalmitarbeitende eng bei der Entwicklung zusammenarbeiten. Nur so ist es gewährleistet, dass die Produkte und Lösungen in der Praxis den höchsten Nutzen stiften.

Ein Beispiel für solch eine fruchtbare Zusammenarbeit ist die Entwicklung des spe-

ziell für die Pflege designten Smartphones «Ascom Myco» des Schweizer ITK-Unternehmens Ascom. Ascom Myco ist das Ergebnis umfangreicher Recherchen über die Arbeitsweise der Pflegekräfte, von der Interaktion mit Patienten und anderen Kollegen bis hin zu Informationsflüssen und missionskritischer Kommunikation.

Analyse der Laufwege zeigte Optimierungspotenzial auf

Dabei wurde in mehreren Ländern und Spitälern Pflegepersonal auf Tritt und Schritt beobachtet und jede Wegstrecke, Verweildauer an den einzelnen Orten, Verrichtung der Arbeit und benötigte Informationen akribisch notiert. Das Ergebnis der Studie er-

gab, dass eine Pflegeperson im Schnitt pro Schicht zwischen sechs und acht Kilometer läuft. Dabei wurden viele Wege gemacht, um Informationen zu besorgen – sei es der Ruf vom Patienten oder die Benachrichtigung über den Eingang der Laborergebnisse am Stations-PC. Zusätzlich mussten viele unterschiedliche Alarme abgearbeitet werden – oft sogar ohne Hinweis auf den Alarmgrund oder die Dringlichkeit.

Erkenntnisse flossen in Entwicklung ein

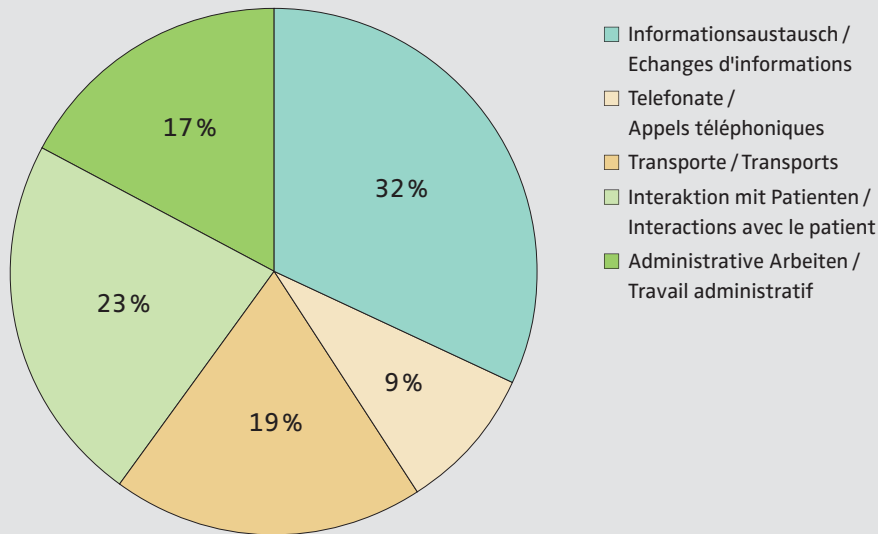
Die gewonnenen Erkenntnisse flossen in das Design des Ascom Myco Smartphones und dessen Benutzeroberfläche ein. Die Recherche-Ergebnisse zeigten, dass ein grosses Problem in der Arbeitsumgebung einer Pflegekraft der Stress ist. Linnea Fogelmark, Portfolio Experience Designer bei Ascom, erläutert die Vorteile des benutzerzentrierten Designs: «Wir möchten, dass Pflegekräfte weniger Zeit für die Technologie aufwenden müssen, damit sie mehr Zeit für den Patienten haben. Vor diesem Hintergrund entwickelten wir eine komplett neue Anzeigemethode für Informationen, die wir die patientenzentrierte Benutzeroberfläche nennen. Mit Ascom Myco sieht die Pflegekraft auf dem Startbildschirm sofort, welche Patienten ihr zugewiesen sind und welche ihre besondere Aufmerksamkeit erfordern.»

Ascom fand zudem heraus, dass auch die Alarmmüdigkeit zu den grössten Problemen in der Arbeitsumgebung einer Pflegekraft zählt. Ascom Myco stellt sicher, dass der richtige Alarm direkt an die verantwortliche Pflegekraft gesendet wird. Ein einzigartiges Top-Display zeigt zusätzlich zum Touchscreen an, um welchen Alarmtyp es



Mit dem Ascom Myco haben die Pflegekräfte alle relevanten Informationen auf einen Blick. Die Zeit für die Informationsbeschaffung verringert sich und kann so für die Patienten investiert werden.

Tätigkeiten des Pflegepersonals während einer Schicht



Quelle: Ascom / Grafik: eaDruck

Die Analyse der Laufwege des Pflegepersonals zeigte, dass rund ein Drittel der Zeit für Informationsbeschaffung aufgewendet wird und nur 23 Prozent für die Patienten.

sich handelt, woher der Alarm stammt und wie wichtig dieser ist. Ellen Österdahl, Lead Experience Designer für Ascom Myco: «Wir waren ziemlich schockiert, als wir die Flut an Alarmen, denen Pflegekräfte ausgesetzt sind, und das Ausmass der Alarmmüdigkeit sahen. Auf dem Top-Display des Ascom Myco wird die Pflegekraft auf diskrete Weise informiert. So kann sie mit einem Blick auf das Gerät sofort erkennen, was geschehen ist, ob es sie betrifft und wie sie reagieren muss.»

Smartphone auch als Entlastung der Stationsleitung

Ascom Myco trägt auch zur Entlastung der Stationsleitung bei. In Verbindung mit der Ascom Unite Middleware erweitert das Smartphone die Reichweite vorhandener Systeme für den Krankenhausbetrieb, indem zeitkritische Informationen direkt an das Mobilgerät der Pflegekraft weitergeleitet werden. Die Middleware verfügt über ein Modul für die Patientenzuweisung, mit dem die Stationsleitung den Pflegekräften ganz einfach Patienten zuweisen und eine automatische Eskalationskette aus zwei oder drei Pflegekräften festlegen kann, die auf die Alarme reagieren müssen.

Optimierung durch Inputs von Pflegekräften

Weitere Anforderungen, die aus Gesprächen mit Spitalmitarbeitenden aufgenom-

men wurden, flossen ebenfalls in die Entwicklung ein. Das Smartphone ist robust und erfüllt alle gängigen Normen für Stürze sowie für Feuchtigkeit und Dreck. Es ist desinfizierbar, mit einer Hand bedienbar und verfügt über einen Barcode Reader. Dieser ist in der Rückseite des Smartphones integriert. Das Ascom Myco verfügt über sehr gute Trageeigenschaften. So wurde für den Einsatz in der Kitteltasche das Gewicht speziell austariert und der Clip für verschiedene Stoffarten optimiert. Lange Akku-Laufzeiten und verschiedene Möglichkeiten zur Ladung wie über Mehrfachlader, Einzellader oder gängiger Mini-USB-Ladekabel erfüllen alle genannten Wünsche der Pflege und des technischen Personals.

Auf die Bedürfnisse der Spitäler abgestimmte Lösungen

Insgesamt ist so ein benutzerfreundliches, speziell auf die Bedürfnisse der Pflege ausgerichtetes Smartphone entstanden. Aber es geht weiter. Nun geht es darum, zusammen mit Spitalern Prozesse zu identifizieren, die mit Hilfe der Leistungsfähigkeit des «purpose built» Smartphones Ascom Myco sowie der dazugehörigen Middleware und Applikationen zu optimalen Lösungen im täglichen Spitaleinsatz führen. Verschiedene vielversprechende Projekte wurden bereits gestartet, wie zum Beispiel zur Prozessoptimierung in der Medikation oder beim Patiententransport. ■



Oliver Laube, Direktor Marketing Deutschland, Österreich & Schweiz, Ascom Wireless Solutions, Frankfurt; +49 69 580057-400, oliver.laube@ascom.com

Une collaboration sensée et utile

Pour le développement du smartphone «Myco», la société Ascom a travaillé en étroite collaboration avec les équipes soignantes.

Dans une première étape, le personnel de soins a été observé pas à pas dans plusieurs hôpitaux. Chaque itinéraire, temps d'arrêt, changement de direction et autres informations utiles ont été méticuleusement consignés. Cette étude a montré que les soignants parcourent en moyenne six à huit kilomètres pendant leur service, dont plusieurs pour obtenir des informations. Le but du smartphone est notamment de libérer du temps pour les patients. Ascom a donc développé dans ce but une méthode d'affichage complètement nouvelle. Par exemple, le soignant voit tout de suite sur l'écran d'accueil quels patients lui sont adressés et lesquels demandent une attention particulière.

Dans une seconde étape, il s'agit d'identifier avec les hôpitaux quels processus peuvent être améliorés et quelles solutions peuvent être apportées dans le fonctionnement quotidien grâce au smartphone «Myco» et à ses applications. Divers projets ont déjà démarré, comme par exemple l'optimisation des processus dans la médication et dans le transport des patients. ■